

Vater unser ..., Gegrüßet seist du, Maria ..., Ehre sei ...

Betrachte täglich während dieser Woche:

„Möge es deine Sorge sein, dass du, mag nun ein Oberer oder ein Geringerer oder deinesgleichen im gebietenden Tone oder mit freundlichen Winke etwas von dir fordern, alles, was sie wollen, im Guten annimmst und mit aufrichtigem Willen dich bemühst, es zu erfüllen“ (Nachfolge Christi, Drittes Buch, Kapitel 49, Abschnitt 7).

Der sechste Dienstag

Ich schäme mich, vor dir zu erscheinen, heiliger Antonius, der du so unterworfen und gehorsam warst, denn ich folge nur meinem Willen und dabei verliere ich wertvolle Zeit, ohne anderen nützlich zu sein, ohne eigene Verdienste und ohne Gott zu lobpreisen. Bewirke, mein lieber Beschützer, dass ich nicht nur an mich denke. Bewirke nach deinem Beispiel, den Verdienst der Unterwerfung und des Gehorsams aus Liebe zu Gott so zu verstehen, dass es von nun an die Regel meines Lebens wird. Wo soll ich anfangen? Sicherlich zuerst in meinem Haus, in meiner Familie. Die häuslichen Pflichten, die Pflichten aller in der Familie sind viele. Das Familienleben verlangt von meiner Seite einiges an Opfer. Aber mit einem versöhnlichen Geist, verzichtend auf den Eigenwillen, werde ich in meiner

Der siebente Dienstag

Überaus geduldiger und heiliger Antonius, dein Verlangen war, für Jesus zu leiden, dein Blut für ihn zu vergießen, um möglichst mehr ihm, dem König der Schmerzen und des Leidens, ähnlich zu werden.

Erbarme dich und vermittele mir mehr Ausdauer und Geduld in meinen Sorgen, um alles so zu erdulden, damit es mir eine größere Glückseligkeit im Himmel bereitet. Der Unterschied zwischen mir und dir besteht darin, dass mich jede Kleinigkeit aus der Fassung bringt, mir die Ruhe raubt und mich zum Klagen bringt. In meiner Ungeduld bin ich oft sogar ungerecht: Ich beschuldige andere an Böswilligkeit, lasse mich vom Zorn beherrschen. Aber nicht das ist der Weg, den du zur Heiligkeit gegangen bist. Erwirke mir mehr Geduld, wenn der liebe Gott mich prüft. Erwirke mir Ergebenheit in allem, was mir Gott schickt, erkennend, dass dies sein Wille ist. Deinem Beispiel folgend, werde ich mich beherrschen, mich um Gerechtigkeit bemühen und allen mehr Verständnis entgegenbringen. Und denen gegenüber, die mir Böses wünschen, werde ich nie Feindschaft hegen. Erlange mir auch, was ich so inständig verlange, und ich versichere dir, dass ich meine Dankbarkeit zeigen werde, indem ich Gott mit größerem Eifer liebe und diene.

Jesus, im allerheiligsten Altarsakrament, der Du Dich das Brot der Starken nennst und Deine auserwählten Diener mit Glaubenskraft ausrüstest, mit der sie für Dich alles erdulden können und die größten Taten der Nächstenliebe erweisen, wir bitten Dich flehentlich, stärke uns in unserer

Vater unser ..., Gegrüßet seist du, Maria ..., Ehre sei ...

Betrachte täglich während dieser Woche:

„Du musst nachsichtig sein mit den Schwächen und Fehler deiner Mitmenschen. Versuche mehr Aufmerksamkeit dem Guten als dem Bösen zu schenken. Das was dich stört, lenke mit Vorsicht zum Guten.“

Der neunte Dienstag

Heiliger Antonius, immer hast du der Himmelskönigin eine besondere Ehre erwiesen, die du „Herrin“ nanntest, als Mutter liebtest und in jeder Not sie um Hilfe anriefst. Ich bitte dich inständig für mich, bei der allerseligsten Jungfrau Maria zu vermitteln, dass sie meine Bitte erhört, und ich die Gunst erfüllt sehe, die ich von dir innig verlange. Vor allem möchte ich eine tiefe Andacht zu unserer reinsten Mutter haben, damit ich, in ihrem Schutz und durch deine Fürbitte, einst an den ewigen Freuden des Paradieses teilhabe.

Du, heiliger Antonius, hast so wunderbar verstanden, von der Himmelskönigin Erleuchtung zu erbitten, und so kamst du siegreich durch alle Kämpfe und Schwierigkeiten. Strecke nun bitte auch mir deine rettende Hand entgegen.

Schwachheit. Durch die bewundernswerte Geduld Deines Dieners Antonius gib uns die Gnade, den Hass und die Verachtung der Welt mutig zu ertragen. Gib uns jene wahre Herzensstärke, die uns bereit macht, jedes Opfer zu bringen und lieber alles Leid zu ertragen, als unseren christlichen Pflichten untreu zu werden.

Vater unser ..., Gegrüßet seist du, Maria ..., Ehre sei ...

Betrachte täglich während dieser Woche:

„Es ist nicht schwer, mit guten und friedlichen Menschen zu leben; sicherlich, das gefällt jedem, denn jeder sucht seine Ruhe und liebt diejenigen, die mit ihm zufrieden sind. Aber mit unfreundlichen, verdorbenen und verwirrten Menschen oder mit solchen, die sich deiner entgegensetzen, in Frieden zu leben, stellt eine große Gnade dar, eine mutige Tat, die allem Lob wert ist“ (Christi Nachfolge, Buch II, Kap. 3).

Der achte Dienstag

Heiliger Antonius, deine große Klugheit hat dir stets den Blick auf das ewige Leben gerichtet, in allem erfüllend die Erfordernisse des christlichen Lebens und alles im Lichte der göttlichen Wahrheiten verstanden. Das Wort Jesu: „Seid klug wie die Schlangen und arglos wie die Tauben!“ (Mt. 10:16) hast du stets gläubig befolgt. Erlange auch mir diese Tugend, die ich so notwendig brauche, dass ich ohne Sünde auf dem Weg Gottes wandle, klug wie die Schlange, die immer ihren Kopf